



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Arbeitsblätter: Stadtentwicklung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Thema:</b>	<b>Geographische Grundbegriffe Stadtentwicklung</b>
<b>Material-Nr.:</b>	<b>45365</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtentwicklung ist ein spannendes und umfangreiches Thema, das die Geographen schon seit langer Zeit beschäftigt. Dieses Material zeigt einige der wichtigsten Aspekte des Themas auf, um Schülern grundlegendes Wissen zu diesem Thema zu vermitteln.</li> <li>• Die School-Scout-Reihe ‚Geographische Grundbegriffe‘ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die römische Stadt.</li> <li>• Die mittelalterliche Stadt</li> <li>• Das Ringmodell nach Burgess</li> <li>• Das Sektorenmodell nach Hoyt</li> <li>• Das Mehrkernmodell nach Harris und Ullman</li> <li>• Aufgaben und Lösungsvorschläge</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 3 Seiten, Größe ca. 195 KByte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice          Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>          E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

## M1: Einleitung

**Stadtentwicklung ist ein weites Feld – es gibt sehr viele Faktoren, die für die Entstehung einer Stadt eine Rolle spielen.** Je nach geographischer Lage, geschichtlichem oder kulturellem Hintergrund, der Entstehungszeit und vieler weiterer Faktoren weisen Städte unterschiedliche Merkmale auf. *Römische Städte* (etwa Köln) weisen im Stadtkern beispielsweise ein rechteckiges Straßennetz mit zwei kreuzenden Hauptstraßen auf, während *mittelalterliche Städte* (etwa Münster) in ihrem Zentrum viele verwinkelte Gassen haben.



© aboutpixel.com – Rainer Sturm

Andererseits gibt es auch Städte wie Karlsruhe (*Barockstädte*), deren Grundriss bereits vor dem Bau der Stadt fest geplant wurde. Schaut man über die Grenzen Deutschlands und Europas, findet man im Grundriss *orientalischer Städte* viele kleine, verwinkelte Gassen, die oftmals blind enden. Die Liste der verschiedenen Stadttypen könnte weiter ausgebaut werden (etwa das schachbrettartige Straßennetz amerikanischer Städte). **Die Gründe für unterschiedliche Strukturen sind vielseitig und liegen meist in der Geschichte.**

## M2: Die römische Stadt

Die römischen Städte Deutschlands sind zu einem großen Teil im dritten und vierten Jahrhundert nach Christus entstanden. **Viele sind entlang des gesamten Rhein- und Donaufers entstanden.** Dies geschah vor allem aus strategischen Gründen: Die Flüsse stellten eine wichtige Handelslinie dar. Außerdem konnte sich das Römische Reich entlang dieser Wasserstraßen Schritt für Schritt ausbreiten. Zu einem Teil entwickelten sich die Städte aus früheren Militärsiedlungen. **Römische Städte liegen meist entlang einer der römischen Heerstraßen.** Der Grundriss war von einem traditionell rechteckigen Straßensystem geprägt, von dem aber oft geländebedingt abgewichen wurde.

**In der Mitte der römischen Stadt kreuzten sich meist die zentrale Ost-West-Straße (*decumanus*) und die Nord-Süd Straße (*cardo*).** Im heutigen Köln lassen sich diese Hauptachsen noch immer erkennen. So entspricht die „Hohe Straße“ in etwa dem *cardo*, die „Schildergasse“ dementsprechend dem *decumanus*. An der Stelle, an der diese beiden Straßen zusammentrafen, war das Forum - der zentrale Marktplatz der Stadt – gelegen. Am Forum oder in unmittelbarer Nähe befanden sich die wichtigsten öffentlichen Gebäude der Stadt, wie Gerichte und Paläste. **Umgeben war die Stadt von Stadtmauern, die durch vier befestigte Tore an den Schnittstellen mit *decumanus* und *cardo* passiert werden konnte.** Heute sind ehemalige Standorte der Stadtmauern oft noch als Ringe oder Grüngürtel zu erkennen.<sup>1</sup>

## M3: Die mittelalterliche Stadt

Den Ursprung der mittelalterlichen Städte bildeten meist Bischofssitze, Domburgen oder Klosterburgen. Um diese zentralen Bauwerke entwickelte sich ein sehr enges unsymmetrisches Straßennetz mit eng gereihten Häusern. Die Entstehung von mittelalterlichen Städten lässt sich in verschiedenen Phasen und Typen gliedern:

<sup>1</sup> Heineberg, H. (2007): Einführung in die Anthropogeographische/ Humangeographie. 3. Auflage. UTB. Schöningh. Paderborn

**1. Frühmittelalterliche Keimzellen:** (8./9. Jahrhundert) Befestigte Burgen oder Bischofssitze. Daneben reihten sich kaufmännische Siedlungen und Handwerker. Ab dem 10. Jahrhundert schlossen sich Kaufmänner und Handwerker in Gilden zusammen, wobei sie sich auch räumlich einander zuordneten. So entstanden nach verschiedenem Handwerk getrennte Viertel.

**2. Mutterstädte:** (bis ca. 1150) Über die Zeit sind die Handwerkerviertel immer mehr mit der Domburg oder einem anderen zentralen Gebäude verschmolzen, sodass sie ein gesamtes Stadtbild abgaben.

**3. Gründerstädte älteren Typs:** (ca. 1120-1250) Diese Städte entstanden nach Vorbild der Mutterstädte. Sie wurden aber geplant und bewusst an Handelswegen angelegt.

**4. Territoriale Klein- und Zwergstädte:** (1200-1300) Diese Kleinstädte wurden auf dem gesamten Reichsgebiet erbaut. Oftmals dienten sie vor allem als Sicherung an Grenzen zu befeindeten Gebieten. Bei diesen Städten ist das Hauptaugenmerk auf Verteidigung und nicht auf den Handel gerichtet.

**5. Minderstadt:** (1300-1500) Minderstädte sind sehr klein und dienen nicht dem Zweck großflächigen Handelns oder der Verteidigung einer bestimmten Region. Sie treten vereinzelt auf und sind v.a. durch das Fehlen einer Befestigungsanlage gekennzeichnet.<sup>2</sup>



© www.aboutpixel.com – Jörg Kleinschmidt

**Die wichtigsten Kennzeichen für eine mittelalterlichen Stadt sind Stadtmauer, zentraler Marktplatz mit Kirche, Burg, Verwaltung etc., Gliederung der Viertel nach Stand und Gewerbe (weswegen man auch heute noch Straßenbezeichnungen wie „Gerberstraße“ oder „Schützenhof“ findet) und der verwinkelte unsymmetrische Verlauf der Gassen.**

---

## M4: Modelle und Theorien zur Stadtentwicklung der Neuzeit

### Das Ringmodell

Das *Ringmodell* der Stadtentwicklung wurde in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts von *Ernest W. Burgess* am Beispiel der Stadt *Chicago* entwickelt. Burgess ging in seiner Theorie davon aus, dass sich verschiedene Stadtgebiete ringförmig um das Zentrum anordnen. Gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts zogen viele Einwanderer nach Chicago. Dadurch wurde die Stadt innerhalb kurzer Zeit sehr viel größer und die Einwohnerzahl stieg stark an. In der Nähe des **Stadtkerns** (*Loop* oder *Central Business District*) fanden die Einwanderer günstige und vom Verfall bedrohte Häuser, in denen sie sich niederlassen konnten. Hier hatten sie die Möglichkeit, herkunftsgleiche Gruppen zu bilden, in denen sie ihre Traditionen aufrechterhalten konnten. Diese Zone, in der sich zu dieser Zeit auch viele Geschäfte und Leichtindustrie ansiedelten, nennt Burgess **Übergangszonen** (*Zone in Transition*). Die nächste Zone wird als die **Arbeiterwohnzone** (*Zone of Workingmen's Home*) bezeichnet. Hier leben die Arbeiter, die vor den Immigranten in der Zone um den Stadtkern gewohnt haben. Im Modell von Burgess steigt mit zunehmendem Abstand der Ringe zum Zentrum der soziale Status der dort lebenden Menschen. An die Arbeiterviertel grenzen schließlich ein **Mittelschicht-Wohngebiet**

---

<sup>2</sup> Heineberg, H. (2007): Einführung in die Anthropogeographische/ Humangeographie. 3. Auflage. UTB. Schöningh. Paderborn



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Arbeitsblätter: Stadtentwicklung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

